

Die 7 verbotenen Wahrheiten für deinen Praxisstart

Du träumst von deiner eigenen Praxis – aber niemand sagt dir offen, wo die größten Fallen lauern.

Dieses Whitepaper deckt 7 verbotene Wahrheiten auf, die dich vor Stress, Geldverlust und Umwegen bewahren.

Noch wichtiger: Du bekommst sofort anwendbare Tools und Mini-Checklisten, mit denen du in nur 10 Minuten deine ersten Schritte machen kannst.

Viel Spaß beim Lesen!

Von Herzen

Anne



Dipl.-Med. Anne-Kathrin Hönig

Niedergelassene Pneumologin und Gründerin von Women in health care. Nach über 25 Jahren Erfahrung in eigener Praxis begleite ich heute Ärztinnen dabei, ihre berufliche Vision zu verwirklichen – mit Klarheit, Struktur und unternehmerischer Freiheit. Mein Ansatz vereint medizinische Expertise mit Business-Denken, finanzieller Bildung und persönlicher Weiterentwicklung.

Tabu 1: Du darfst nicht über Geld sprechen

Das unausgesprochene Gesetz

„Über Geld redet man nicht – schon gar nicht als Ärztin.“
Und wenn du es doch tust, dann schnell, entschuldigend,
mit schlechtem Gewissen. Die Folge? Leistungen bleiben
schwammig. Preise werden gedrückt. Gespräche enden mit
Rabatten.



Wahrheit #1

Gute Medizin und gutes Einkommen schließen sich nicht aus. Im Gegenteil: Nur wenn du deine Leistungen sauber kalkulierst, kannst du dir erlauben, wirklich Zeit für Patienten zu haben – inklusive intensiver, empathischer Gespräche, statt Fließband-Medizin.

Die Grundlage ist klar: die Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ). Sie gibt den Rahmen – aber innerhalb dieses Rahmens darfst du je nach Aufwand, Zeit und Intensität variieren. Genau das ist dein Recht – und deine Verantwortung.

QuickCheck – Trifft das auf dich zu?

- Redest du über Preise mit gesenkter Stimme – oder gar nicht?
- Schreibst du Rechnungen „Pi mal Daumen“, statt konsequent nach GOÄ und Aufwand?
- Bietest du Gespräche an, die viel Zeit brauchen – aber rechnest nur „Beratung, 10 Min.“ ab?

Wenn du mindestens einmal innerlich genickt hast, dann weißt du: Hier verlierst du Geld, Zeit und Selbstwert.

01

Leistung definieren, nicht Zeit

Formuliere für deine Top-3-Leistungen in je 1 Satz:
Was tue ich? Welchen Nutzen hat der Patient?
Welches Ergebnis entsteht?

02

GOÄ bewusst nutzen

Lege fest, welche Leistungen nach Standard
abgerechnet werden – und wo aufgrund von
Zeitaufwand oder besonderer Schwierigkeit ein
erhöhter Faktor angemessen ist.

03

Preis zuerst nennen, dann begründen

Stelle den Nutzen in den Vordergrund.

Erkläre: „Wir nehmen uns bewusst Zeit, weil gute
Medizin nicht in 3 Minuten geht.“

Dein Preisstatement:

„Transparenz ist uns wichtig: Vor jeder Behandlung erhalten Sie eine klare Einordnung von Aufwand und Nutzen – inklusive Kostenübersicht nach GOÄ. So können Sie ruhig und informiert entscheiden. Wir rechnen fair nach Zeit und Aufwand ab, weil wir uns bewusst Zeit für intensive Gespräche nehmen möchten – und keine 3-Minuten-Medizin anbieten.“

Antwort auf den Einwand „Das ist teuer“:

„Ja, Qualität hat ihren Preis. Wir arbeiten mit klar definierten Leistungspaketen nach GOÄ. Darin enthalten ist nicht nur die medizinische Leistung, sondern auch die Zeit für Ihr Anliegen – damit Sie gehört werden und wir gemeinsam die beste Lösung finden.“

• Mini-Checkliste (direkt umsetzbar)

- Für die Top-3-Leistungen kurze Nutzen-Statements formuliert
- GOÄ-Bereiche markiert, wo Faktoren angepasst werden können
- Standardantworten auf Preiseinwände im Team abgestimmt

Nach 10 Minuten hast du: ein klares PreisStatement und ein Einwand-Script, die dir Sicherheit geben, deine Leistungen wertvoll wirken lassen – und dir den Freiraum verschaffen, empathische Medizin auf Augenhöhe zu machen.

Tabu 2: Du musst immer verfügbar sein

„Schicken Sie mir doch kurz eine WhatsApp.“ „Könnten Sie am Sonntag noch schnell ein Rezept freigeben?“ „Es ist bestimmt nur eine Kleinigkeit.“
Kennen wir alle. Und die meisten Ärztinnen reagieren so, wie sie es gelernt haben: sie nehmen sich zurück, stellen sich hinten an und „machen es halt noch schnell“.

Das Ergebnis: Ein Tag, der nie endet. Patienten, die alles sofort erwarten. Ein Team, das ständig zwischen Tür und Angel improvisiert. Und eine Ärztin, die immer erschöpfter wird – und sich trotzdem schuldig fühlt, wenn sie Nein sagt.

Wahrheit #2

Professionelle Medizin braucht klare Grenzen – nicht endlose Erreichbarkeit. Es geht nicht darum, weniger für Patienten da zu sein. Es geht darum, verlässliche Strukturen zu schaffen, die allen dienen:

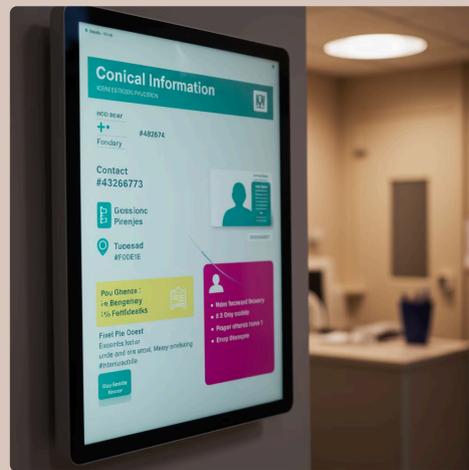
- Patienten wissen genau, wann und wie sie Hilfe bekommen
- Dein Team reagiert einheitlich statt hektisch
- Du selbst kannst atmen, dich erholen und am nächsten Tag wirklich präsent sein

Ohne Grenzen verlierst du langfristig das Wichtigste: die Fähigkeit, empathisch zuzuhören, gründlich zu denken und Sicherheit zu geben.

QuickCheck – Erkennst du dich hier wieder?

- Website, AB und Mail-Footer widersprechen sich – mal 8–12 Uhr, mal 9–13 Uhr, mal gar nichts
- Patienten „probieren es halt mal“ – und irgendwer im Team gibt nach
- Du antwortest auf E-Mails zwischen Abendessen, Kinder ins Bett bringen und noch schnell Befunde prüfen

Wenn du hier genickt hast: Willkommen im Dauer-Notruf-Modus.



Schritt 1

Klare Kernzeiten veröffentlichen – auf Website, AB, Mail und in der Praxis: einheitlich, schwarz auf weiß



Schritt 2

Notfallpfade festlegen – und sichtbar machen: 116117 und 112, plus klare Ansage, wann wohin



Schritt 3

Team auf Linie bringen – ein gemeinsames Briefing mit Standardantworten auf Off-Hour-Anfragen

Deine Erreichbarkeits-Policy:

„Wir sichern Ihre Versorgung werktags von 8–12 Uhr und 14–16 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten wenden Sie sich bitte an 116117 oder im Notfall an 112. Befunde und Rezepte beantragen Sie bitte über unser Formular – so geht nichts verloren und wir können uns ausreichend Zeit nehmen.“

Mail-Footer: „Medizinische Anfragen bitte ausschließlich über das Formular. Wir beantworten E-Mails während der Kernzeiten. Notfälle: 116117 oder 112.“

☐ Mini-Checkliste (direkt umsetzbar)

- Einheitliche Zeiten und Notfallwege an allen Kontaktpunkten sichtbar
- Team kennt und nutzt Standardantworten – kein „mal so, mal so“
- Quartalsweise Abgleich: Stimmen Realität und Kommunikation noch überein?

Nach 10 Minuten hast du: ein klares AB-Skript, einen konsistenten Mail-Footer und ein gebrieftes Team. Ergebnis: Ruhe im Praxisalltag, Sicherheit für Patienten – und mehr Energie für die Momente, in denen du wirklich gebraucht wirst.

Tabu 3: Du darfst keine Fehler machen

„Als Ärztin musst du alles wissen und darfst dir keine Unsicherheit leisten.“ Dieses Denken lähmt. Es führt dazu, dass Befunde dreimal überprüft, Entscheidungen aufgeschoben und Fachartikel nicht veröffentlicht werden. Im Team herrscht Schweigen statt Austausch, aus Angst, sich angreifbar zu machen.

Das Ergebnis: Ärztinnen machen sich klein, obwohl ihre Kompetenz längst trägt.



Wahrheit #3

Patienten erwarten keine fehlerlosen Maschinen – sie erwarten Ärztinnen, die professionell, neugierig und lernbereit bleiben.

Was heißt das konkret?



Gründliche Anamnese

Du nimmst dir Zeit für eine gründliche Anamnese und stellst die richtigen Fragen



Sorgfältige Abwägung

Du wägst sorgfältig ab, verbesserst dich Schritt für Schritt und kommunizierst klar



Kontinuierliches Lernen

Du bleibst neugierig – auch nach vielen Jahren Praxis – und ermutigst dein Team zur Weiterbildung

So entsteht Sicherheit – nicht durch Perfektion, sondern durch eine Kultur des Lernens und der Offenheit.

QuickCheck – Erkennst du dich hier wieder?

- Prüfst du Befunde mehrfach, weil du Angst hast, etwas zu übersehen?
- Wartest du mit Veröffentlichungen, bis alles „unantastbar“ wirkt – und verlierst damit Sichtbarkeit?
- Werden Fehler im Team eher verdrängt als konstruktiv besprochen?

Dann ist es Zeit, dein Selbstbild als Ärztin neu zu justieren.

Zwischenstand aussprechen

„Nach aktueller Evidenz ist A am wahrscheinlichsten, B müssen wir ausschließen – so gehen wir vor.“

1

Team ermutigen

Jede Woche eine Mini-Frage-Runde: „Welche Unsicherheit hatte ich? Welche habe ich gelöst?“

2

3

Debrief-Routine einführen

10 Minuten nach kritischen Situationen – drei Fragen: Was war gut? Was lernen wir? Was ändern wir heute?

Dein Fehlerkultur-Statement:

„Wir arbeiten evidenzbasiert, gründlich und menschlich: Fehler werden nicht verschwiegen, sondern innerhalb von 24 Stunden reflektiert – mit Fokus auf Lernen, Anpassung und Patientensicherheit. Wir stellen Fragen, bilden uns weiter und ermutigen unser Team, Verantwortung zu übernehmen.“

Antwort auf den inneren Kritiker: „Perfekt zu sein ist unmöglich. Aber jeden Tag neugierig zu bleiben, Fragen zu stellen und Verantwortung zu übernehmen – das ist echte Professionalität.“

Nach 10 Minuten hast du: ein Team-Statement zur Fehlerkultur und eine Routine, die Sicherheit gibt – für dich, deine Mitarbeiterinnen und deine Patienten.

Tabu 4: Du musst dich aufopfern

„Eine gute Ärztin ist immer da. Sie geht immer zuletzt, sie hält alles aus.“

Viele Ärztinnen spüren diesen Druck jeden Tag – oft unausgesprochen, manchmal sogar stolz tradiert. Wer pünktlich geht, wer Pausen nimmt, wer Urlaub einplant, wird schnell schief angeschaut.

Das Ergebnis: Überstunden sind selbstverständlich, Erschöpfung wird zum Dauerzustand. Und irgendwann bleibt die wichtigste Ressource auf der Strecke: deine Freude am Beruf.

“

Wahrheit #4

Aufopferung ist kein Beweis für Fürsorge – sie ist der Beginn der Selbstzerstörung. Gesund bleibt, wer Grenzen setzt – für sich, fürs Team und für die Praxis.

”

Denn nur so entsteht echte Fürsorge:

Klare Präsenz

Du bist klar und präsent bei deinen Patienten, statt gehetzt und erschöpft

Vorbildfunktion

Dein Team erlebt eine Chefin, die Vorbild ist und Verantwortung teilt

Stabile Strukturen

Die Praxis selbst wird stabiler, weil Qualität und Struktur Vorrang vor Dauerstress haben

QuickCheck – Erkennst du dich hier wieder?

- Deine Kernzeiten sind schwammig, Überstunden sind der Standard
- Du erledigst regelmäßig Aufgaben, die eine MFA oder Praxismanagerin übernehmen könnte
- Du fühlst dich schuldig, wenn du Nein sagst oder eine faire Vergütung durchsetzt

Dann bist du schon mitten in der Falle der „Selbstaufopferung“.



Kalenderführerschaft übernehmen

Blöcke sofort Urlaube, Fortbildungen, Pausen und Notfallpuffer für die nächsten 12 Monate



Delegationsliste erstellen

Alles, was nichtärztlich ist, markieren und konsequent an MFA/Praxismanagerin übertragen



Grenzsatz trainieren

„Ihr Anliegen ist uns zu wichtig, als dass wir es zwischen Tür und Angel abhandeln wollen. Für Akutes außerhalb unserer Dienstzeiten gibt es klare Notfallwege.“

Deine Praxis-Policy:

„Wir sichern Qualität durch klare Zeiten: Behandlung werktags 8–12 Uhr und 14–16 Uhr, strukturierte Rückrufe nach Termin, Notfälle über 116117/112. So bleibt Medizin verlässlich – und das Team gesund.“

Antwort auf subtilen Druck: „Professionalität heißt nicht, alles zu geben bis zur Erschöpfung. Professionalität heißt, die eigene Grenze zu kennen – für die Sicherheit der Patienten und für die Gesundheit des Teams.“

☑ Mini-Checkliste (direkt umsetzbar)

- Jahreskalender mit Erholung, Fortbildung und Puffern blockiert

Tabu 5: Du bist für alle Zufriedenheit verantwortlich



„Eine gute Ärztin macht alle glücklich – Patienten, Team, Angehörige, vielleicht sogar die KV.“
Viele Ärztinnen spüren diesen Anspruch täglich. Jede kritische Rückmeldung geht sofort ins Herz. Ein genervter Blick im Wartezimmer oder Unruhe im Team kann den ganzen Tag überschatten.

Die Folge: Regeln werden weichgespült, Entscheidungen verzögert, Preise relativiert – nur, um Konflikte zu vermeiden. Doch wer ständig die Harmonie retten will, verliert an Klarheit und Souveränität.



Wahrheit #5

Empathie ja – aber Klarheit zuerst. Deine Aufgabe ist nicht, jede Erwartung zu erfüllen. Deine Aufgabe ist es, Entscheidungen zu treffen – nachvollziehbar, transparent und professionell.

Sympathie und Empathie sind wichtig, aber sie dürfen nicht dein einziger Kompass sein. Sie entfalten ihre volle Wirkung erst dann, wenn sie sich mit klaren Standards verbinden:



Für Patienten

Hier werde ich gesehen und ernst genommen – und trotzdem gibt es klare Leitplanken



Für dein Team

Unsere Chefin ist zugewandt, aber sie bleibt auch dann bei der Linie, wenn es unbequem wird



Für die Praxis

Wärme und Verbindlichkeit mit klaren Standards schaffen Vertrauen – nicht Unsicherheit

QuickCheck – Erkennst du dich hier wieder?

- Du weichst Regeln oder Preise auf, um niemanden zu enttäuschen
- Kritik bringt dich sofort ins Grübeln – auch wenn sie unbegründet ist
- Du fühlst dich verantwortlich für jede Verstimmung im Team oder bei Patienten

Wenn du hier genickt hast: Dann darfst du deine Rolle neu definieren.

1

Inneren Kompass festlegen

Qualität, Sicherheit, Fairness – und ja, auch Empathie

2

Feedback-Routine einführen

„Danke für Ihre Rückmeldung. Ich prüfe das an unseren Standards und gebe Ihnen in 24–48 Stunden eine klare Antwort.“

3

Grenzformel trainieren

„Ich verstehe Ihr Anliegen – und bleibe bei unserer Linie, weil sie Qualität und Sicherheit gewährleistet.“

Dein Führungs-Statement:

„Unsere Aufgabe ist es, mit Klarheit und Empathie zu führen. Wir entscheiden transparent und respektvoll. Wir hören Meinungen und Kritik an – und treffen Entscheidungen, die Qualität und Sicherheit sichern.“

Antwort auf Schuldgefühle: „Nicht jede Erwartung zu erfüllen, heißt nicht, gefühllos zu sein. Es heißt, verantwortungsvoll zu führen – für Patienten, Team und Praxis.“

Nach 10 Minuten hast du: ein Führungs-Statement und eine Routine, die dich entlastet – und dir erlaubt, empathisch und klar zugleich zu bleiben.

Tabu 6: Du darfst keine Ansprüche stellen

„Sei nicht zu streng, sonst verlierst du Patienten.“ Viele Ärztinnen lassen sich davon leiten. Sie akzeptieren unvollständige Unterlagen, nehmen Patienten auch dann dran, wenn Termine längst überzogen sind, oder drücken bei Preisen beide Augen zu.

Die Folge? Dein Tag läuft aus dem Ruder. Dein Team ist verunsichert. Und am Ende zahlst du selbst die Rechnung – in Form von Mehrarbeit, Frust und Unzufriedenheit.

Wahrheit #6

Ansprüche sind kein Luxus – sie sind die Grundlage für Qualität.

Denn:

Vollständige Unterlagen

Wenn Patienten ihre Unterlagen nicht mitbringen, riskierst du falsche Entscheidungen

Zeitmanagement

Wenn Termine ständig überzogen werden, schadest du den anderen Patienten, die warten

Faire Preise

Wenn du Preise nicht konsequent nach GOÄ berechnest, fehlt dir die Zeit für gründliche Gespräche – und du rutschst in 3-Minuten-Medizin

Gesund bleibt eine Praxis nicht durch Nachgiebigkeit, sondern durch klare Regeln.

QuickCheck – Erkennst du dich hier wieder?

- Du denkst öfter: „Das geht schon irgendwie...“ – und machst es am Ende selbst
- Patienten sitzen vor dir ohne Befunde oder Karte – und du behandelst trotzdem
- Dein Team fragt: „Wie streng sollen wir heute sein?“ – und du entscheidest nach Stimmung



Regelblatt erstellen

„So arbeiten wir“: Schwarz auf weiß: Unterlagen, Zeiten, Abläufe. Kein Raum für Interpretationen



Erwartungen kommunizieren

Online, am Telefon, beim ersten Termin – immer gleich



Grenzsatz trainieren

„Damit wir Sie sicher behandeln können, brauchen wir XYZ. Ohne das verschieben wir den Termin.“

Dein Anspruchs-Statement:

„Wir arbeiten auf Augenhöhe: Damit Sie die bestmögliche Versorgung bekommen, brauchen wir vollständige Unterlagen und verbindliche Absprachen. Nur so sichern wir Qualität und Verlässlichkeit.“

Antwort auf das eigene schlechte Gewissen: „Klare Ansprüche zu stellen heißt nicht, unfreundlich zu sein. Es heißt, Verantwortung zu übernehmen – für Patientensicherheit, für dein Team und für dich selbst.“

Mini-Checkliste (direkt umsetzbar)

- „So arbeiten wir“-Einseiter erstellt und ausgehängt
- Standard-Skripte für Erwartung & Konsequenz im Team geübt
- Touchpoints (Web, Mail, AB) einheitlich

Nach 10 Minuten hast du: einen klaren Rahmen, der dich schützt – und allen Beteiligten Orientierung gibt.

Tabu 7: Du darfst nicht erfolgreicher sein als andere

„Mach dich lieber klein – sonst heißt es, du willst angeben.“ Viele Ärztinnen verinnerlichen diesen Druck. Sie spielen Erfolge herunter, verschweigen volle Terminkalender oder reden gute Strukturen klein. Aus Angst, Neid zu erzeugen, werden die eigenen Fortschritte unsichtbar.

Die Folge: Andere Frauen sehen nicht, was möglich ist – und glauben, sie müssten selbst im System steckenbleiben.



Wahrheit #7

Erfolg ist kein Grund, sich zu verstecken – er ist eine Einladung

Wenn du deine Fortschritte teilst, geht es nicht um Selbstdarstellung. Es geht darum, anderen Frauen Mut zu machen:

Möglichkeiten zeigen

zu sehen, dass eine Praxis funktionieren kann, ohne dass man sich aufreibt

Wege ebnen

Jede sichtbare Praxis macht es anderen Ärztinnen leichter, ihren eigenen Weg zu gehen



Sicherheit schaffen

zu erleben, dass rechtliche und versicherungstechnische Sicherheit Freiheit schafft

Strukturen aufbauen

zu erkennen, dass eine klare Organisation und ein gestärktes Team Stabilität bringen

Türen öffnen

Wenn wir Erfolge miteinander teilen, öffnen wir Türen füreinander

QuickCheck – Erkennst du dich hier wieder?

- Du relativierst gute Ergebnisse sofort: „Ach, das war nur Glück.“
- Du hältst Praxiserfolge zurück, um niemanden zu irritieren
- Du vermeidest Sichtbarkeit, weil du Angst vor Neid oder Kritik hast

Dann machst du dich kleiner – und nimmst anderen die Chance, aus deinem Weg zu lernen.

Erfolgsnarrativ entwickeln

Schreibe auf, wie dein Erfolg entstanden ist – durch klare Organisation, gute Absicherung und ein Team, das Verantwortung trägt

Ergebnisse in Kontext setzen

Nicht „Wir sind besser als andere“, sondern „So haben wir es geschafft – und so kannst du es auch“

Team ins Licht rücken

Teile Erfolge als Gemeinschaftsleistung – „Wir haben das erreicht, weil jede von uns Verantwortung übernommen hat“

Fertiges Script – sichtbar ohne Konkurrenz:

„Wir teilen unsere Fortschritte, weil sie zeigen, was möglich ist, wenn Organisation, Sicherheit und Teamarbeit zusammenkommen. Nicht, um uns abzugrenzen – sondern um anderen Mut zu machen, ihren Weg ebenfalls zu gehen.“

Antwort auf den inneren Kritiker: „Erfolge zu verschweigen, macht niemanden größer. Sichtbar zu werden heißt: Wir gehen gemeinsam voran.“

Mini-Checkliste (direkt umsetzbar)

- 1 Erfolgsstory pro Quartal veröffentlichen – mit Fokus: „So haben wir es gemacht, so kannst du es nachmachen“
- Rechtliche & versicherungstechnische Stabilität als Grundlage betonen
- Community-Regel: Erfolge werden geteilt, um zu inspirieren – nicht, um zu vergleichen

Nach 10 Minuten hast du: ein klares Narrativ, das dich sichtbar macht – freundlich, mutmachend und ohne Konkurrenzgedanken.

Deine nächsten Schritte: Von der Erkenntnis zur Umsetzung

Du hast jetzt die 7 verbotenen Wahrheiten kennengelernt – und für jede konkrete Werkzeuge erhalten, die du sofort einsetzen kannst. Aber Wissen allein verändert noch nichts. Der entscheidende Unterschied liegt in der Umsetzung.

Die gute Nachricht: Du musst nicht alles auf einmal umsetzen. Selbst kleine, konsequente Schritte bringen dich weiter als große Pläne, die im Alltag untergehen.

1. Priorität setzen

Welches der 7 Tabus betrifft dich am stärksten? Wo spürst du den größten Druck?

5. Nächstes Tabu angehen

Wenn sich die erste Veränderung etabliert hat, nimm dir das nächste Tabu vor



2. Erste 10 Minuten blocken

Nimm dir heute noch 10 Minuten Zeit für die 3 Sofortschritte aus diesem Bereich

3. Team einbeziehen

Teile deine Entscheidung mit deinem Team und bitte um Unterstützung bei der Umsetzung

4. Fortschritt dokumentieren

Halte fest, was sich verändert – kleine Erfolge motivieren für die nächsten Schritte

Was passiert, wenn du jetzt handelst?

- Du gewinnst Klarheit über deine Preise und Leistungen
- Du schaffst Grenzen, die dich schützen und dein Team stärken
- Du etablierst eine Fehlerkultur, die Lernen ermöglicht
- Du setzt Standards, die Qualität sichern
- Du führst mit Empathie UND Klarheit
- Du wirst sichtbar und inspirierst andere Ärztinnen

Was passiert, wenn du wartest?

- Die Falle der Dauerverfügbarkeit zieht sich weiter zu
- Finanzielle Unsicherheit bleibt bestehen
- Erschöpfung wird zum Dauerzustand
- Das Team bleibt verunsichert
- Deine Kompetenz bleibt unsichtbar
- Andere Ärztinnen sehen nicht, was möglich ist

7

Tabus

die du jetzt durchbrechen kannst

10

Minuten

für deine ersten konkreten Schritte

21

Sofortmaßnahmen

die du heute noch umsetzen kannst

Der wichtigste Schritt ist der erste. Und den kannst du *jetzt* gehen.

Bereit für den nächsten Schritt?

Du hast jetzt die Werkzeuge in der Hand. Die Frage ist: Willst du diesen Weg alleine gehen – oder mit professioneller Begleitung, die dich schneller und sicherer ans Ziel bringt?

Bei **Women in health care** kombinieren wir GOÄ-Know-how, Finanzplanung, rechtliche Absicherung und Praxiserfahrung. Wir zeigen dir, wie du deine Praxis stabil, selbstbewusst und nachhaltig führst – ohne dich dabei aufzureiben.



Analyse-gespräch buchen

In einem persönlichen Gespräch analysieren wir gemeinsam deine aktuelle Situation, identifizieren die größten Hebel und entwickeln einen konkreten Fahrplan für deine Praxis



Ressourcen nutzen

Zugang zu erprobten Vorlagen, Checklisten und Scripts, die du direkt in deinem Praxisalltag einsetzen kannst – rechtssicher und praxiserprobt



Community beitreten

Werde Teil eines Netzwerks von Ärztinnen und Gründerinnen, die sich gegenseitig unterstützen, Erfolge teilen und gemeinsam wachsen

Was unsere Begleitung auszeichnet:

- Ganzheitlicher Ansatz**
Wir schauen nicht nur auf Zahlen, sondern auf die gesamte Praxisführung – von GOÄ-Optimierung über Teamführung bis hin zu rechtlicher Absicherung
- Praxiserprobt**
Alle Strategien und Tools sind im echten Praxisalltag getestet und haben sich bewährt
- Empathisch und klar**
Wir verstehen die Herausforderungen, vor denen Ärztinnen stehen – und zeigen dir Wege, die funktionieren, ohne dich zu überfordern
- Nachhaltig**
Wir bauen Strukturen auf, die langfristig tragen – nicht schnelle Lösungen, die beim ersten Gegenwind zusammenbrechen

„Der Unterschied zwischen Wissen und Erfolg ist die Umsetzung. Und die gelingt am besten mit der richtigen Begleitung.“

☐ Dein nächster Schritt

Buche jetzt dein

[Tiefenanalysegespräch - Women in health care](#)

bei Women in health care. In 30 Minuten entwickeln wir gemeinsam einen klaren Fahrplan für deine Praxis – konkret, umsetzbar und auf deine Situation zugeschnitten.

Du investierst 30 Minuten – und gewinnst Klarheit für die nächsten Jahre.

Deine Praxis. Deine Regeln. Dein Erfolg.

Wir freuen uns darauf, dich auf diesem Weg zu begleiten. 🍷



 women-in-health-care.de

Women in health care | Praxisgründung leicht gemacht

Anne-Kathrin Hönig – So eröffnest du deine eigene Praxis als Frau.
-> Gratis Ticket sichern ✓ Über 24 Jahre Erfahrung ✓ Schritt-für-...